

Ukraine, Israel, Taiwan – Der verschwiegene Kontext in den Medien | Prof. Kuznick

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank, dass Sie heute wieder dabei sind, und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Moderator Zain Raza. Bevor wir mit diesem Interview beginnen, möchte ich Sie daran erinnern, unseren alternativen Kanälen auf Rumble und Telegram beizutreten. YouTube, das zu Google gehört, kann uns jederzeit mit einem Shadowban belegen und zensieren, insbesondere angesichts der Tatsache, dass wir eine alternative Perspektive zu den Medienkonzerne bieten. Sollte dieser Tag jemals kommen, werden wir Sie selbst mit einer Ankündigung nicht mehr erreichen können. Daher bitten wir alle unsere Zuschauer, diesen Kanälen vorsichtshalber beizutreten. Wenn Sie unsere Videos regelmäßig ansehen, unterstützen Sie unseren Kanal bitte mit einer Spende. Obwohl die Zahl unserer Abonnenten im Sommer steigt, sind unsere Spenden erheblich zurückgegangen. Da wir kein Geld von Konzernen oder Regierungen annehmen, um Ihnen Informationen ohne äußerer Einfluss zu liefern, sind wir ausschließlich auf Sie angewiesen. Wie Sie spenden können und Links zu unseren anderen Social-Media-Kanälen finden Sie in der Beschreibung dieses Videos unten. Heute spreche ich mit Peter Kuznick, Professor für Geschichte und Direktor des Nuclear Studies Institute an der American University. Peter Kuznick ist auch Autor des Buches *The Untold History of the United States* [Die ungeschriebene Geschichte der Vereinigten Staaten]. Peter, willkommen zurück in der Sendung.

Peter Kuznick (PK): Danke, Zain, ich freue mich, hier zu sein.

ZR: Ich möchte dieses Interview mit den Entwicklungen im Südchinesischen Meer beginnen, die unserer Meinung nach nicht genügend Aufmerksamkeit erhalten. Am 9. Juli begann Taiwan seine bislang größte Militärübung, eine zehntägige Operation, an der 22.000 Reservisten beteiligt sind. An den Manövern sind von den USA gelieferte Abrams-Kampfpanzer – schwere gepanzerte Fahrzeuge –, F-16V-Kampfflugzeuge, HIMARS-Raketen mit großer Reichweite und Präzision sowie nationale fortschrittliche Boden-Luft-Raketensysteme beteiligt, die Drohnen, Marschflugkörper und Flugzeuge

abfangen sollen. Die USA behaupten, diese Waffen dienten der Stärkung der Verteidigung Taiwans und einer Abschreckung gegen eine mögliche chinesische Invasion. Darüber hinaus haben in den USA gebaute Lenkwaffenerstörer der Arleigh-Burke-Klasse in diesem Jahr mehrere Patrouillen zur Wahrung der Freiheit der Schifffahrt in der Taiwanstraße durchgeführt. Zwar sind keine US-Flugzeuge direkt in der Meerenge stationiert, doch bleiben Flugzeugträgerkampfgruppen im gesamten indopazifischen Raum aktiv, wobei Washington auch den Austausch von Geheimdienstinformationen und gemeinsame Militärübungen mit Taipeh intensiviert hat.

China hat darauf mit zunehmendem militärischem Druck reagiert. Am 6. Juli dehnte es seine Patrouillen auf die zivile Flugroute M503 aus, was Taiwan zu formellen Protesten veranlasste. Chinesische Militärflugzeuge überqueren regelmäßig die Mittellinie der Taiwanstraße, die einst als inoffizielle Grenze galt. Anfang dieses Jahres führte die chinesische Volksbefreiungsarmee (PLA) groß angelegte Manöver unter den Namen „Channel Thunder“ und „Joint Sword“ durch, bei denen Blockaden und amphibische Angriffe simuliert wurden, was die Eskalationsbereitschaft Pekings deutlich machte. Wie beurteilen Sie das Vorgehen der Vereinigten Staaten und Chinas in der Taiwanstraße? Glauben Sie, dass die militärische und politische Unterstützung der USA wirklich darauf abzielt, die Unabhängigkeit und Souveränität Taiwans zu schützen? Oder gibt es tiefere strategische und geopolitische Motive, die die Politik Washingtons in der Region bestimmen?

PK: Die Vereinigten Staaten bereiten sich schon seit Jahrzehnten auf einen Krieg mit China vor. Der wichtigste ursprüngliche Planer ist nach meinen Recherchen Andrew Marshall. Andrew Marshall war Mentor vieler Menschen, darunter Donald Rumsfeld und so viele der Kriegshetzer, die wir im Laufe der Jahre gesehen haben, wie Richard Pearl und Paul Wolfowitz. Dann gibt es noch die jüngste Generation der China-Kriegshetzer – Krepinevich. Wenn man sich diese Leute ansieht und ihre Abstammung, ihre Herkunft, dann sieht man, dass viele von ihnen sowohl bei Marshall als auch bei Zbigniew Brzezinski studiert haben. Wenn man Leute wie Michael Pillsbury in diese Kategorie einordnet, erkennt man, welchen Einfluss sie seit Jahrzehnten auf die US-Politik haben. Krepinevich, oder eigentlich Marshall, war als Berater tätig, und Krepinevich war, so glaube ich, in zwölf Regierungen tätig. Marshall ist daher älter, aber Krepinevich ist noch länger dabei, er war 1973 zum ersten Mal in der Nixon-Regierung tätig. Seitdem war er Berater in jeder Regierung. Das sind die China-Kriegshetzer. Um 2009 war Krepinevich tatsächlich derjenige, der den Luft-See-Kriegsplan entwickelte, der auf dem Luft-Land-Kriegsplan basierte, der aus dem Jom-Kippur-Krieg hervorgegangen war. Seitdem war er in allen Kriegen der Vereinigten Staaten tätig. Der Luft-See-Kriegsplan ist speziell gegen China ausgerichtet. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion richteten diese Leute ihre Aufmerksamkeit von der Sowjetunion auf China und begannen seither mit der Entwicklung von Kriegsplänen. 2009 begannen sie also mit dem Luft-See-Kriegsplan; Krepinevich begann an diesem zu arbeiten. Als Hillary Clinton 2011 den Orientierungswechsel nach Asien ankündigte und Obama sie dabei unterstützte, konzentrierte man sich nun viel mehr auf China und den indopazifischen Raum.

In den letzten Jahren hat sich das noch weiter hochgespielt. Dies geschah sicherlich unter Trump während seiner ersten Amtszeit. Viele von uns hofften, dass Biden mit Trumps aggressiver Haltung gegenüber China brechen würde, aber Biden hat sie noch verstärkt. Biden trat sein Amt mit 18 Top-Beratern aus dem Center for a New American Security an. Das sind die China-Kriegstreiber. Man schaue sich nur Blinken und Sullivan und die wichtigsten Berater um Biden an. Das sind alles echte China-Kriegshetzer. Dann kommt Trump mit Ely Ratners und Hegseth zurück. Hegseth sagte, wir müssen den Krieg in der Ukraine beenden, damit wir uns auf den wahren Feind konzentrieren können: China. Und das ist der Ursprung der verschärften Feindseligkeit Amerikas gegenüber China, die, wie Sie erwähnt haben, aus den Augen verloren wurde, weil im Nahen Osten und in der Ukraine so viel anderes geschieht. China wurde also nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt. Diese letzten Runden von Kriegsspielen sind ziemlich bedrohlich, aber auch ziemlich aufschlussreich. China hat 38 der Abrams-Panzer erhalten, aber insgesamt sind noch 108 in der Pipeline, die in diesem und im nächsten Jahr geliefert werden sollen.

ZR: Sie meinen, Taiwan hat sie erhalten.

PK: Entschuldigung, ja, Taiwan hat 38 der 108 Panzer erhalten, die es erworben hat. Nun hat Rand vor ein paar Jahren einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt, dass wir den Krieg in der Ukraine so schnell wie möglich beenden müssen, weil die Vereinigten Staaten mit den Waffenlieferungen an Taiwan vier Jahre im Verzug sind. Vor allem unter Trump. Was wir jedoch beobachten, ist eine Eskalation sowohl in den diplomatischen Beziehungen als auch bei den militärischen Waffen, die die USA an Taiwan liefern. Teil der Strategie ist die „Porcupine-Strategie“, die es China so schwer wie möglich machen soll, Taiwan militärisch einzubeziehen. Deshalb rüsten sie Taiwan mit Waffen auf. Die Chinesen werfen ihnen vor, Taiwan in ein Waffenlager zu verwandeln. Aber auch die Chinesen sind gegenüber den Vereinigten Staaten zunehmend feindselig eingestellt. Sie waren das einzige Land, das auf Trumps Zollkriege, seinen Handelskrieg, zurückgeschlagen hat. China hat sich also dagegen gewehrt. Während des NATO-Gipfels fand gleichzeitig auch der BRICS-Gipfel statt. Wie Sie wissen, machen die BRICS-Staaten derzeit 54 % der Weltwirtschaft aus und einen noch viel größeren Teil der Weltbevölkerung. Die Welt steht also nicht still. Die NATO hat also nicht mehr das Sagen wie früher. Was Europa betrifft, so wird viel über die Notwendigkeit gesprochen, eine asiatische NATO zu entwickeln. Ich finde es erschreckend, dass Japan zu den Ländern gehört, die sich davon haben blenden lassen. Ishiba forderte vor seiner Ernennung zum japanischen Premierminister nicht nur die Entwicklung einer asiatischen NATO, sondern auch den Zugang Japans zu eigenen Atomwaffen, was für das japanische Volk historisch gesehen ein Tabu ist. Aber Japan verdoppelt seine Militärausgaben. Und wie bisher ist die Strategie der USA im Umgang mit Taiwan – da die Vereinigten Staaten weiter entfernt sind und im Falle einer militärischen Intervention Chinas gegen Taiwan nicht rechtzeitig eingreifen könnten – dass sie sich tatsächlich auf Japan und Südkorea verlassen, um dort zuerst zu sein. Das macht die Ironie des Handelskrieges der USA mit Japan und die Forderung der USA, bzw. Trumps Forderung, dass Südkorea für die amerikanischen Truppen bezahlen soll, nur noch größer. Die USA verfügen über 28.500 Soldaten in Südkorea und noch mehr in Japan.

Ich war kürzlich in Okinawa. Ich wurde vom Gouverneur von Okinawa eingeladen, um die Anti-Stützpunkt-Bewegung in Okinawa zu unterstützen, weil die Menschen in Okinawa wissen, dass sie an vorderster Front stehen. Es ist die erste Inselkette, auf der die USA Stützpunkte, Truppen und Flugzeugträger stationiert haben. Aber wissen Sie, es gibt diese ganze Debatte über die Verlegung des Stützpunktes von Futenma nach Henoko, und angeblich sollen alle US-Truppen dorthin verlegt werden, zusammen mit den Landebahnen. Wenn man sich die Pläne genauer ansieht, wird klar, dass das nicht möglich ist, weil die Oberfläche der Aura-Bucht wie Mayonnaise ist – so wird es oft beschrieben – und man daher nicht die langen Landebahnen bauen kann, die für die Ospreys und andere US-Flugzeuge erforderlich sind. Aber sie blockieren dies und zwingen es den Menschen in Okinawa auf. Tatsächlich habe ich kürzlich zusammen mit Oliver Stone ein Buch über die unbekannte Nachkriegsgeschichte der USA und Japans veröffentlicht, und unser weiterer Co-Autor war der ehemalige japanische Premierminister Hatoyama. Hatoyama war der erste nicht der LDP (Liberaldemokratische Partei) angehörende, wirklich progressive Reformpremierminister von Japan [Okinawa], der sich gegen die Verlegung der Basis dort aussprach. Und wissen Sie, wer ihn zerstört hat? Obama. Obama hat ihn aus dem Amt gedrängt, weil er gegen die Verlegung der Basis war. Das geht also zurück auf Clinton und Obama und setzt sich fort über Trump und Biden und nun wieder Trump. Es entstand diese Lüge, dass China den größten und schnellsten Militäraufbau der Geschichte betreibt. Wissen Sie, wie viel Prozent BIP China für das Militär ausgibt? Ich glaube, es sind 1,3 oder 1,4 %, was bedeutet, dass sie nicht einmal annähernd an die Mindestrichtlinie der NATO von 2 % herankommen, bevor Trump sie auf 3,5 % und jetzt auf 5 % erhöht hat. Sie versuchen ebenfalls die Asiaten dazu zu bringen, 5 % ihres BIP für ihr Militär auszugeben. Das ist absurd. Das ist Wahnsinn. Die Lage im Pazifik wird also immer gefährlicher und bedrohlicher. Lai Ching-te, der Präsident Taiwans, wird von China als Separatist betrachtet. Wenn Taiwan offiziell die Trennung von China verkündet, dann ist das meiner Meinung nach der Auslöser für China, militärisch einzuschreiten. Und dann ist alles offen, denn die Vereinigten Staaten können Taiwan wahrscheinlich nicht ohne den Einsatz von Atomwaffen verteidigen. Es gibt also viele Planungen, auf die wir eingehen können, wenn wir über andere Themen sprechen.

ZR: Wenden wir uns nun der Ukraine zu, wo der Krieg weitergeht. Allein im Juni 2025 lancierte Russland mehr als 1.600 Drohnen und Raketen auf die Ukraine, was eine der größten und längsten Luftangriffe seit Kriegsbeginn darstellt. In den letzten Tagen hat sich die Eskalation mit über 700 weiteren Angriffen fortgesetzt, die sowohl militärische als auch zivile Infrastrukturen in Städten wie Kiew, Charkiw, Saporischschja und Odessa getroffen haben. Am 6. Juli eroberten russische Truppen außerdem mehrere Dörfer in den Regionen Donezk und Charkiw. Als Reaktion darauf haben ukrainische Drohnen militärische und industrielle Ziele in Russland angegriffen, darunter Munitionsdepots und Grenzstädte. Die Ukraine arbeitet nun dringend daran, ihre Luftabwehrsysteme wiederherzustellen und auszubauen, während Washington seine Militärhilfe wieder aufgenommen hat und Abwehraketensysteme, Luftabwehrplattformen und andere hochentwickelte Waffen liefert. Auf diplomatischer Ebene sind die Friedensgespräche weiterhin festgefahren. Moskau besteht darauf, dass die Ukraine sich aus den besetzten Gebieten zurückziehen und ihre NATO-Ambitionen aufgeben muss, bevor Verhandlungen wieder aufgenommen werden

können. Papst Leo XIV hat den Vatikan als neutralen Ort für Gespräche angeboten, doch Russland lehnte dies aufgrund seiner Lage in Italien, einem NATO-Mitglied und treuen Verbündeten der Ukraine, ab. Unterdessen hat US-Präsident Donald Trump, der versprochen hatte, den Krieg in der Ukraine innerhalb von 24 Stunden nach seinem Amtsantritt zu beenden, den Druck auf Russland weiter erhöht, indem er den russischen Präsidenten Wladimir Putin öffentlich kritisierte und neben den bereits erwähnten Waffenlieferungen auch neue Sekundärsanktionen befürwortete. Wie beurteilen Sie die bisherige Haltung der Trump-Regierung gegenüber der Ukraine? Halten Sie angesichts der festgefahrenen Diplomatie und der anhaltenden militärischen Eskalation einen Frieden überhaupt noch für realistisch?

PK: Es ist notwendig. Es wird irgendwann dazu kommen. Die Frage ist nur, wann und wie dieser aussehen wird. Wir kennen die Grundzüge. Es ist nicht so kompliziert. Und es entspricht in etwa dem, was Sie gerade dargelegt haben. Russland hat, glaube ich, jetzt 100 % von Luhansk und mehr als 70 % von Donezk, Saporischschja und Cherson eingenommen. Aber Putin beansprucht 100 % aller vier Regionen, was meiner Meinung nach Verhandlungsspielraum lässt, um zu sagen, dass Russland einen Kompromiss eingeht, indem es sich bereit erklärt, die Gebiete an der derzeitigen Frontlinie abzutreten. Aber Putin hat es nicht eilig zu verhandeln, weil Russland auf dem Schlachtfeld vorrückt. Und das ist keine Raketenwissenschaft. Die Ukraine verfügt über keine Wirtschaft. Die Ukraine hat keine Arbeitskräfte. Die Ukraine hat keine Waffen. Sie ist also zahlenmäßig unterlegen, nicht ausgerüstet und strategisch eingekesselt. Und Russland rückt vor. Wir warten schon seit Monaten darauf, dass sie Pokrowsk einnehmen. Sie rücken zwar langsam vor, aber dafür stetig. Und die Luftabwehr der Ukraine ist kompromittiert. Sie haben erwähnt, wie viele Drohnen, Raketen und Flugkörper die Russen im Juni abgefeuert haben, aber diese Zahl ist in letzter Zeit sprunghaft angestiegen. Vor zwei Tagen gab es den größten Angriff, bezüglich der Anzahl der Raketen und Drohnen; und dann letzte Nacht mehr als 400 Drohnen und ein paar Dutzend Raketen auf Kiew. Sie breiten sich also aus. Sie haben mehr Boden in Sumy gewonnen. Sie erobern auch andere Gebiete oder dringen zumindest in anderen Gebieten vor. Für mich ist das Ganze tragisch. Ich spreche mit Russen und Ukrainern, und früher hatten sie das Gefühl, dass sie in gewisser Weise Brüder und Schwestern sind. Und ihre Familien sind gespalten. Die Situation ist tragisch, aber je länger sie andauert, desto tragischer wird sie für die Ukraine. Sie werden noch mehr Menschen verlieren. Wenn dies also in sechs Monaten oder einem Jahr endet, werden Zehntausende Ukrainer und Russen mehr gestorben und verletzt sein und die Wirtschaft wird noch mehr zerstört sein. Ich habe gerade einen Bericht eines britischen Analysten vom RUSI [Royal United Services Institute] gelesen, in dem es heißt, dass wir durchhalten und weiter kämpfen müssen und dass wir die Russen in der Ukraine letztendlich besiegen können. Das ist seit Jahren der feuchte Traum des Westens, dass er Russland militärisch besiegen kann. Das ist absurd. Russland wird in der Ukraine militärisch nicht besiegt werden, egal wie viel Unterstützung die Europäer und die Vereinigten Staaten ihnen geben. Wir befinden uns also in einer tragischen Situation. Wie in anderen Teilen der Welt auch. All diese Kriege sind tragisch. Man sieht all diese Menschen ohne Arme und Beine, ohne Augen und Genitalien, es ist schrecklich.

Welche Rolle spielen die USA? Trump versprach, den Krieg innerhalb der ersten 24 Stunden nach seinem Amtsantritt zu beenden. Niemand sollte jemals auf Donald Trump hören oder ihm glauben. Der Krieg ist nicht beendet. Und die Ukraine hat Trumps Bedingungen für einen Waffenstillstand akzeptiert, Putin akzeptiert sie nicht, Putin drängt auf eine Kapitulation der Ukraine oder einen militärischen Sieg, einen Zusammenbruch der Ukraine, und Selenskyj wird das nicht tun, solange er andere Alternativen hat. Gestern fand in Rom ein Treffen zur Finanzierung und zum Wiederaufbau der Ukraine statt, bei dem nach einigen Schätzungen weitere zehn Milliarden Euro zugesagt wurden. Aber Trump hat einen Rückzieher gemacht. Vor ein paar Tagen habe ich ein Interview mit einem russischen Fernsehsender geführt, wobei sie einen Artikel aus dem Guardian zitierten, in dem stand, dass Trump nun die Zukunft der Ukraine in die Hände Europas gelegt habe, und die Russen wollten wissen, ob das wahr sei, ob Trump sich aus der Ukraine zurückzieht. Und ich sagte, glaubt nichts, was Trump sagt oder tut. Er ändert ständig seine Meinung.

Heute sagt er, es liege in den Händen Europas, aber morgen wird er die Ukraine erneut militärisch unterstützen. Und was ist passiert? Genau das, was ich vorhergesagt habe. Menschen, die ihn kennen, sagen mir, dass er immer der Meinung des Letzten ist, mit dem er spricht. Putin gibt ihm nicht, was er will, und er hatte ein schönes Telefonat mit Selenskyj, woraufhin er verkündete, dass wir die Waffenlieferungen wieder aufnehmen werden. Und diese absurde Show geht weiter, in der Trump erklärt, er habe die Waffenlieferungen an die Ukraine nicht gestoppt. Er sagt, er wisse nicht, wer das getan habe. Hegseth saß neben ihm, als das ausgesprochen wurde. Hegseth sagt kein Wort. Trump sagt, das Pentagon habe ihn nie konsultiert. Und der Verantwortliche im Pentagon ist Ratner, soweit ich das sehe kann. Aber Trump wusste ganz eindeutig, dass sie diese ausgesetzt hatten. Die Aussetzung hatte bereits einige Wochen gedauert. Wenn er sie rückgängig machen wollte, hätte er das tun können, aber er wollte es nicht. Allerdings ist auch bekannt geworden, dass er während des Wahlkampfs in einigen seiner Reden gesagt hat, er habe Putin – das war noch während seiner ersten Amtszeit – erklärt, dass die USA Moskau bombardieren würden, wenn er in die Ukraine einmarschiere. Und er sagte Xi Jinping, dass die USA Peking bombardieren würden, wenn er Taiwan angreife. Das ist natürlich Blödsinn, wie alles, was aus Trumps Mund kommt. Aber er gibt an, er habe Putin vorgeworfen, die Vereinigten Staaten zu täuschen. Dabei meint er, Putin rede schön, aber wir könnten ihm nicht mehr glauben. Deshalb hat er in letzter Zeit seine Angriffe auf Putin verstärkt.

Die Lage ist sehr gefährlich. Die Ukraine befindet sich in einer sehr geschwächten Position, und Russland ist in der Offensive. Es ist eindeutig, dass die Ukraine in absehbarer Zukunft nicht in die NATO aufgenommen werden wird. Wir sollten das so schnell wie möglich beenden. Russland wird an dem festhalten, was es kontrolliert. Es wird diese Gebiete annexieren – es sagt, dass es sie bereits annexiert hat. Es wird die Krim behalten. Die Ukraine wird nicht der NATO beitreten. Die Menschen in den von Russland kontrollierten Gebieten werden ihre Sprachrechte und andere kulturelle Rechte zurückerhalten, die sie benötigen. Ich weiß nicht, wie sich die Lage in Bezug auf die Kirche dort entwickeln wird, aber wir sind fast an einem Punkt angelangt, an dem Russland de facto das bekommen hat, was es wollte, wobei die Ukraine dies nicht anerkennen wird, aber es ist Zeit, dass dies ein

Ende hat. Die Gefahr, die wir vor Bidens Ausscheiden aus dem Amt befürchtet hatten, als Biden der Ukraine die Genehmigung für US-ATACMS-Angriffe tief im russischen Territorium erteilte – wir wissen, dass die CIA zu einem bestimmten Zeitpunkt schätzte, dass es aufgrund der US-Waffenlieferungen eine 50:50-Chance gab, dass Russland Atomwaffen in der Ukraine einsetzen würde, ich denke, diese Gefahr, dieses Risiko ist derzeit gebannt. Aber je länger dies so weitergeht, desto eher können wir in eine Situation geraten, in der sich das Ganze wiederholt.

Wir erleben die Super-Kriegshetzer: Merz in Deutschland, Starmer in Großbritannien, Macron in Frankreich. Ich weiß nicht, wie Sie mit diesem Merz leben können – er ist wirklich ein Stück Arbeit. Er ist ein Kriegstreiber. Ich dachte, die Lage sei schon zuvor schlecht gewesen, aber er ist wirklich sehr beängstigend, weil er will, dass Frankreich und Großbritannien ihren Atomschutzschild auf Deutschland ausweiten, dass Deutschland eigene Atomwaffen erhält und wieder eine große Militärmacht wird und dass Deutschland alle fortschrittlichen Waffen, über die es verfügt, an die Ukraine liefert. Ich weiß, dass es viel Widerstand gibt. Ich dachte, als wir Baerbock losgeworden sind, würden wir weniger kriegstreibende Politiker in Deutschland erleben, aber das ist leider nicht der Fall. Ich halte es für eine sehr, sehr gefährliche Situation, dass die Europäer bereit sind, auf der Grundlage zweier Lügen bis zum letzten Ukrainer zu kämpfen. Die erste Lüge ist, dass die Ukraine irgendwann das Blatt wenden, Russland aus der gesamten Ukraine vertreiben und militärisch besiegen kann – Unsinn. Die zweite Lüge: Wenn Putin in der Ukraine Erfolg hat, wird er ein Stück Europa nach dem anderen einnehmen. Als Nächstes wird er sich der NATO zuwenden. Was für ein Unsinn. Dass ein intelligenter Mensch so etwas sagen oder glauben kann, ist für mich Wahnsinn. Putin kann nicht einmal ein Stück Land einnehmen – er kämpft seit mehr als drei Jahren und sitzt immer noch auf denselben 20 % der Ukraine fest, die er schon seit langem hält. Ich bin zwar mit vielem, was Putin sagt und tut, nicht einverstanden, aber er ist kein Selbstmörder. Er ist kein Verrückter. Er ist kein Wahnsinniger. Er ist auf seine Weise ziemlich rational. Ich stimme wie immer nicht mit der Ausgangsprämissen überein. Ich habe diese Invasion weder befürwortet noch unterstützt. Ich halte sie für schrecklich. Sie schadet Russland viel mehr, als dass sie nützt. Aber Putin wird danach nicht gegen Europa vorgehen, egal was in der Ukraine passiert.

Was ich noch hinzufügen möchte, ist, dass ich sehr enttäuscht bin, dass die Europäer bereit sind, ihre Militärausgaben massiv zu erhöhen. Und wie soll das gehen? Indem man Sozialprogramme kürzt, die die Menschen brauchen: Lebensmittelprogramme, Bildung, Wohnraum, Arbeitsplätze.

Das ist in dieser Situation so töricht von Europa, basierend auf einer falschen Bedrohung. Wenn man Rutte zuhört, wie sehr er Trump schätzt und wie sehr Europa Trump zu Dank verpflichtet ist, und er ihn „Daddy“ nennt und quasi in aller Öffentlichkeit Fellatio praktiziert – das ist wirklich ein obszönes Spektakel. Und Merz macht dasselbe. Sie wissen, wie man Trump spielt. Trump ist so leicht zu durchschauen. Man schmeichelt ihm, man baut seine Abwehr ab, man massiert sein Ego und sagt ihm, er sei der größte Präsident, den die Vereinigten Staaten je hatten, und der größte Freund, den Europa je erlebt hat, und Trump

gibt nach. Trumps Spitzname in den Vereinigten Staaten ist TACO. Das steht für „Trump Always Chickens Out“ [Trump kneift immer], was er bei seinen Zöllen und seinen militärischen Rückziehern tut. Aber seine Basis rebelliert gegen ihn. Sie rebelliert. Die MAGA-Basis ist nicht glücklich darüber, dass die Akten über Epstein wahrscheinlich nicht veröffentlicht werden, weil, wie Musk sagte, Trump darin vorkommt, sodass sie ihre Haltung zur Ukraine geändert haben und dass sie bestimmten Gruppen von Einwanderern, die die Unternehmer für ihre Farmen und Fabriken brauchen, praktisch Amnestie gewähren. Die MAGA-Basis fühlt sich also von Trump betrogen, sogar von seinem großen, schönen Steuergesetz, das Sozialprogramme für die Armen kürzt, um eine enorme Erhöhung der Militärausgaben und Steuersenkungen für die Milliardäre zu finanzieren, was Trumps eigenen Anhängern schaden wird, den Idioten, die ihn überhaupt erst gewählt haben. Es ist also eine traurige Situation.

ZR: Ich möchte nun zum Krieg zwischen dem Iran und Israel kommen. In den zwölf Tagen seit dem 13. Juni hat Israel die Operation „Lion’s Gate“ begonnen und über 100 Ziele im Iran angegriffen, darunter Atomanlagen, Raketenstellungen sowie militärische und wissenschaftliche Infrastruktur. Iranische Quellen berichten von rund 1.000 zivilen Opfern, darunter Hunderte Frauen und Kinder. Israel meldete hingegen 28 zivile Todesopfer und mehr als 3.200 Verletzte. Außerdem wurden 240 Gebäude zerstört. Israel behauptet außerdem, 120 Boden-Boden-Raketenwerfer zerstört zu haben, fast ein Drittel des iranischen Langstreckenarsenals. Am 22. Juni schloss sich auch die USA mit der Operation „Midnight Hammer“ an und griff mit B-2-Bombern und von U-Booten abgefeuerten Tomahawk-Raketen iranische unterirdische Nuklearanlagen an, wodurch das iranische Programm Berichten zufolge um 12 bis 24 Monate verzögert wurde.

Als Vergeltungsmaßnahme feuerte der Iran etwa 150 ballistische Raketen und 100 Drohnen auf israelische Stützpunkte und US-Streitkräfte im Irak, in Katar und Syrien ab, was zu Infrastrukturschäden und Evakuierungen in der Region führte, jedoch keine US-Opfer forderte. Am 24. Juni wurde jedoch durch Vermittlung Katars ein Waffenstillstand geschlossen. Auf diplomatischer Ebene hat der Iran die Zusammenarbeit mit der IAEO (Internationale Atomenergie-Organisation) ausgesetzt, doch in einem Interview mit dem US-Journalisten Tucker Carlson erklärte der iranische Präsident Masoud Pezeshkian kürzlich, er glaube, dass der Iran seine Differenzen mit den Vereinigten Staaten durch Dialog lösen könne. Unterdessen hat Russland zugesagt, dem Iran bei der Auffüllung seiner Uranreserven zu helfen, während die G7-Staaten weiterhin auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen drängen. Könnten Sie kurz die langjährige Strategie der USA gegenüber dem Iran in Bezug auf einen Regimewechsel oder eine militärische Konfrontation skizzieren und anschließend Ihre Einschätzung zu diesem jüngsten Krieg abgeben? Leider haben wir nur noch fünf Minuten Zeit – ich weiß, dass es schwierig sein wird, dies zusammenzufassen, aber wir wären Ihnen für Ihre Antwort sehr dankbar.

PK: Okay, ich fahre zügig fort. Man muss bis ins Jahr 1953 zurückgehen, als die CIA Mosaddegh stürzte, den äußerst beliebten Führer des Iran, der 1951 vom Time Magazine zum Mann des Jahres gekürt worden war. Der US-Botschafter berichtete nach Washington, dass

Mosaddegh von 96 bis 98 % der iranischen Bevölkerung unterstützt wurde. Aber das war uns gleichgültig, weil er die britischen Ölinteressen verstaatlicht hatte. Also stürzte ihn die CIA 1953 und ersetzte ihn durch den Schah. Der Schah regierte 26 Jahre lang mit Terror, mit der SAVAK, mit dem Militär, bevor er 1979 schließlich von der Islamischen Republik gestürzt wurde. Die Vereinigten Staaten unterstützten den Irak gegen den Iran während des acht-, neunjährigen Krieges zwischen Irak und Iran, in dem eine Million Menschen getötet wurden. Sie haben den Einsatz chemischer Waffen durch den Irak vertuscht – alles. Die Haltung der USA gegenüber dem Iran ist völlig unmoralisch. Ich mag die Regierung im Iran nicht. Ich hasse Theokratien. Sie sind sehr repressiv. Sie sind völlig frauenfeindlich. Sie sind reaktionär. Aber die USA können diese Regierung nicht von außen stürzen. Die Vereinigten Staaten sollten nicht für einen Regimewechsel dort verantwortlich sein. Aber gegen diese jüngsten Kämpfe hat sich Israel entschieden gegen Obamas JCPOA gestellt. Netanjahu hat versucht, das Abkommen zu torpedieren, bevor es überhaupt in Kraft treten konnte – das Atomabkommen mit dem Iran, das Obama 2015 geschlossen hatte und in dessen Rahmen der Iran 97 % seines angereicherten Urans ausgeliefert hat. Er hat fast alle seine Zentrifugen stillgelegt. Er war etwas mehr als ein Jahr von der Atombombe entfernt. Trump hat das 2018 zunichte gemacht. Und jetzt kommt er wieder ins Amt und sagt, er werde ein besseres Abkommen als das von Obama aushandeln. Was ist daran besser? Die USA forderten, dass der Iran alle seine Rechte auf Urananreicherung aufgibt. Der Iran ist Unterzeichner des Atomwaffensperrvertrags, Israel nicht. Der Iran wird immer wieder von der IAEA untersucht, Israel überhaupt nicht. Als Trump also forderte, dass der Iran 100 % seiner Anreicherungskapazitäten aufgibt, haben dies die Iraner natürlich verneint. Sie haben gemäß dem Atomwaffensperrvertrag das Recht auf Anreicherung. Sie werden also niemals nachgeben. Also beginnt Israel den Krieg und behauptet, es sei eine existentielle Bedrohung durch den Iran, der auf eine Bombe zusteuer. Das war eine Lüge. Daran war überhaupt nichts Wahres dran. Selbst die IAEA hat trotz ihres lächerlichen Berichts, in dem sie sich auf Erkenntnisse aus den Jahren 2002 und 2003 stützte, erklärt, dass es keine Beweise dafür gibt, dass der Iran beschlossen hat, eine Bombe zu bauen. Also hat Israel mit den Bombardements begonnen. Israel verfügt nicht über die B-2-Bomber und Bunkerbrecher, die die Anlage in Fordow zerstören könnten, da es sich um eine gehärtete unterirdische Anlage handelt. Obwohl Trump immer wieder betonte, dass die USA nicht intervenieren würden – was seine Anhänger natürlich auch nicht wollten, da sie nicht wollten, dass die USA in einen weiteren Krieg verwickelt werden –, beschlossen die Vereinigten Staaten, den Iran mit Bunkerbrecher-Bomben in Fordow zu bombardieren.

Aber wir wissen mittlerweile, dass trotz Trumps Behauptung, wir hätten die Anlage in Fordow vollständig zerstört und das iranische Atomprogramm beendet, die USA die Anlage in Fordow nicht zerstört haben und dass der Iran über sehr große Mengen an angereichertem Uran verfügte, das zu 60 % angereichert war. Um eine Bombe zu bauen, benötigt man eine Anreicherung von 90 %. Nach dem alten JCPOA reicherte der Iran zu 3,67 % an. Nachdem die USA die Anlage gesprengt hatten, begann der Iran mit der Anreicherung auf bis zu 60 %. Das ist das hochangereicherte Uran, das die USA zusammen mit den Zentrifugen zerstören wollten. Aber der Iran hatte noch andere geheime Anlagen. Wir haben Beweise dafür, dass der Iran das hochangereicherte Uran vor den israelischen und US-amerikanischen

Bombenangriffen verlegt hat und über viel mehr Zentrifugen verfügt. Der Iran kann das wieder aufbauen. Wenn sie beschließen, eine Bombe zu bauen, können sie das jetzt tun. Aber sie haben den IAEA-Inspektoren den Zutritt verweigert. Jetzt sind wir blind. Wir wissen nicht, was dort vor sich geht. Wir wissen nicht, wo sich die unterirdischen Anlagen befinden. Wir wissen nicht, wo das angereicherte Uran ist. Und wir wissen nicht, ob der Iran beschlossen hat, sein Atomprogramm wieder aufzunehmen, das er laut CIA 2003 aufgegeben hatte. Was die Entwicklung einer Bombe durch den Iran angeht, sind wir also tatsächlich in einer schlechteren Lage, was nicht passieren darf. Wir wollen nicht, dass der Iran eine Atombombe erhält. Das ist das Letzte, was diese verrückte Region braucht. Wenn der Iran eine Bombe bekommt, werden Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Ägypten und die Türkei alle schnellstmöglich eine Bombe entwickeln wollen. Wir stehen derzeit weltweit kurz vor einer nuklearen Anarchie. 73 % der Südkoreaner haben in einer Umfrage angegeben, dass sie wollen, dass Südkorea eigene Atomwaffen besitzt. Israel spricht wieder darüber und könnte dies sehr, sehr schnell umsetzen. Ich meine, Israel hat sie, tut mir leid; Japan spricht darüber. Israel verfügt über 90 bis 400 Atomwaffen, was in diesen Diskussionen nicht ausreichend thematisiert wird. Aber viele Länder denken darüber nach. Denn wie Nordkorea sagte, als die USA 2003 in den Irak einmarschierten, hat Saddam Hussein einen großen Fehler gemacht: Hätte er Atomwaffen gehabt, wären die Vereinigten Staaten nicht einmarschiert, weshalb Nordkorea niemals seine Atomwaffen aufgeben wird, weil es sonst ein leichtes Ziel wäre. Gaddafi gab seine Massenvernichtungswaffen auf, dann marschierte die NATO ein, und er wurde mit Bajonetten vergewaltigt und getötet. Das ist die verrückte, gefährliche Welt, in der wir heute leben, gefährlicher denn je.

Drei Tage bevor Israel mit der Bombardierung des Iran begann, gab Tulsi Gabbard eine Warnung heraus. Sie veröffentlichte ein dreieinhalbminütiges Video, das mit ihr in Hiroshima beginnt und in dem sie sagt, dass die Welt näher an der nuklearen Vernichtung steht als je zuvor. Sie sagte, wir hätten größere und gefährlichere Waffen. Was in Hiroshima passiert sei, sei im Vergleich zu dem, was wir jetzt vorhaben, ein Kinderspiel. Und sie sagt, dass böse Kriegstreiber am Werk sind, die die Welt derzeit in den Dritten Weltkrieg treiben und dass sie gestoppt werden müssen. Sie wurde aus allen Beratungen ausgeschlossen. Leider hat sie sich vor Trump geduckt, um ihre Position dort zu behalten. Aber Tulsis Warnung kam sehr, sehr rechtzeitig und war sehr angemessen, denn die Welt sitzt auf einem Pulverfass, das jeden Moment explodieren kann. Und wenn man Führer wie Trump und Merz und sogar Putin hat – wir haben niemanden, der sich für den Planeten einsetzt. Papst Leo hat, wie Sie sagten, seine Schirmherrschaft für Verhandlungen über eine Einigung in der Ukraine angeboten. Wir sollten das Angebot annehmen. Papst Franziskus hat für den Planeten gesprochen. Guterres spricht für den Plan. Manchmal spricht Lula für den Planeten. Aber wir haben zu viele Führer, die nur ihr eigenes Land wieder groß und mächtig machen wollen, es bis an die Zähne bewaffnen und sich in dieser Situation einfach nicht für den Planeten einzusetzen. Also müssen wir die Botschaft verbreiten. Denn solange wir den Planeten noch nicht in die Luft gejagt haben, haben wir noch eine Chance. Wir braten den Planeten. Wie Guterres sagte, brennt der Planet, aber wir haben ihn noch nicht mit Atomwaffen in die Luft gesprengt. Wir haben also noch die Chance, diese Politik umzukehren. Wie Kennedy erklärte, haben wir

diese Probleme geschaffen. Wir können sie auch wieder beseitigen. Wir haben die Fähigkeit dazu.

ZR: Und diese Botschaft werden wir verbreiten. Peter Kuznick, Professor für Geschichte und Direktor des Nuclear Studies Institute, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

PK: Danke, Zain. Es war schön, Sie zu sehen. Bis bald.

ZR: Und vielen Dank, dass Sie heute eingeschaltet haben. Wenn Sie dieses Video bis zum Ende angesehen haben, nehmen Sie sich bitte noch einen Moment Zeit und informieren Sie sich in der Beschreibung dieses Videos, wie Sie unsere unabhängige und gemeinnützige journalistische Arbeit mit einer Spende unterstützen können. Wir sind eine unabhängige und gemeinnützige Medienorganisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt, mit dem Ziel, Ihnen Informationen zu liefern, die Sie in den Konzernmedien nicht hören werden. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und dass Sie heute eingeschaltet haben. Ich bin Ihr Moderator, Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.or
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org